

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

44<sup>ter</sup>

Jahrgang.



N<sup>o</sup> 17.

1846.

---

Ratibor, Sonnabend den 28. Februar.

---

## An unsere Mitbürger in Ratibor.

Wer ein Herz hat für seine Vaterstadt und für den Ort, an welchem er lebt und wirkt, wer an dem Glück und Wohlergehen, den Freuden und Leiden derjenigen, in deren Mitte ihn die Vorsehung gestellt hat, lebendigen Antheil nimmt, dem kann die Armuth und Dürftigkeit und das Elend, worin sich überall so Viele befinden, nicht verborgen und gleichgültig sein und er nimmt mit Behmuth das sittliche Verberben und die Versunkenheit in Sünde und Laster wahr, welche meistens mit der leiblichen Noth Hand in Hand gehen, bald aus ihr entspringen, bald sie zur Folge haben. An solchen betrüßenden Erscheinungen fehlt es auch nicht in unserer Stadt und wo wäre der Menschenfreund, in welchem sie nicht den Wunsch nach Kräften zu helfen, rege machten? Es fehlt uns nicht an wohlthätigen Anstalten und es verdient alle Anerkennung und den wärmsten Dank, was die städtischen Behörden, was die Vereine edler Frauen und Jungfrauen und einzelne Personen zur Unterstützung der Armen und Kranken thun. Aber es bleibt noch übrig, den Versuch zu machen, das Uebel an der Wurzel abzuschneiden und die Hauptquelle zu verstopfen, aus welcher so unsäglich viel Elend herfließt. Auch in unserer Stadt giebt es eine ziemlich bedeutende Anzahl von Kindern, welche von ihren pflichtvergessenen, unsittlichen, trägen, lüderlichen und verarmten Eltern schlecht ernährt und bekleidet, wenig oder gar nicht beaufsichtigt, gemißhandelt, wohl gar durch Wort und Vorbild zum Bösen angeleitet und sittlich verwahrlost werden; es giebt Kinder, die aller Pflege und Erziehung entbehren und trotz aller Anstrengung der Behörden, zu einem regelmäßigen Schulbesuch nicht gebracht werden können. Ihre tägliche Beschäftigung ist Betteln: der Hunger und die Noth macht sie erfinderisch; sie lügen, betrügen und stehlen und gewiß nicht wenige von ihnen reifen zu Verbrechern heran. Hier ist mit Liebesgaben allein, die den Hunger stillen und die Blöße des Leibes decken, nicht geholfen, sondern es gilt, ihnen Erziehung und neben der leiblichen vorzüglich geistige Pflege angedeihen zu lassen, ohne welche der Mensch verwildert und seine Bestimmung nicht erreicht. Ein solches Opfer einem unglücklichen Kinde zu bringen, ist in der Regel einem Einzelnen unmöglich; es ist dazu, besonders wo eine größere Zahl von Hilfsbedürftigen sich finden, die Vereinigung vieler und ein gemeinsames Wirken erforderlich. Deshalb sind wir Unterzeichnete heute zu einem **Vereine zur Rettung verwahrloseter Kinder** zusammengetreten. Von unseren Statuten, für welche die höhere Genehmigung demnächst nachgesucht werden soll, mag hier vorläufig nur so viel gesagt werden, daß Kinder innerhalb des städtischen Polizei-Bezirks ohne Unterschied der Religion und Confession in Berücksichtigung kommen sollen. An Geldmitteln besitzen wir bis jetzt nichts, hoffen aber, daß der oft bewährte menschenfreundliche Sinn unserer Mitbürger sich als ein sicheres Kapital erweisen werde, welches reichliche Zinsen trägt. Und so helfe uns denn, ein jeder nach dem Maße der irdischen Güter, das ihm Gott beschieden, ein Werk begründen und fortführen, welches die Verheißung reichen Segens hat, kommt und helfe uns suchen und wiederbringen das verloren ist. Jede, auch die geringste Gabe wird dankbar angenommen werden; wir müssen aber besonders um die Zusicherung



fortlaufender mindestens einjähriger Beiträge bitten. Die Unterzeichneten werden sämmtlich Beitragszusicherungen entgegennehmen, unser Mandant aber wird die Gelder zu seiner Zeit quartaliter einsammeln lassen.

Ratibor den 25. Februar 1846.

<b>Albrecht,</b> Kommerzienrath.	<b>Brünner,</b> Ranzleirath.	<b>David,</b> Senator u. Kirchenvorsteher.	<b>Grenzberger,</b> Stadt-Verordneten-Protokollführer.
<b>Seide,</b> Fürstlich-Kösl. Kommissar, Erzpriester u. Pfarrer.	<b>Jaschke,</b> Gastwirth.	<b>Kern,</b> Stadt-Verordneten-Vorsteher.	<b>Klapper,</b> Justizrath.
<b>Lütthge,</b> Kirchenvorsteher.	<b>Menshausen,</b> Ob. L. Ger. Vice-Präsident.	<b>Nedlich,</b> Superintendent u. Pastor.	<b>Reisewitz,</b> Ob. L. Ger. Sal. Kassen-Buchhalter.
<b>Sack,</b> Ob. L. Ger. Chef-Präsident.	<b>Sander,</b> Raths-Registrator.	<b>Schroll,</b> Polizei-Sekretär.	<b>Schwarz,</b> Bürgermeister.
<b>Wagner,</b> Stadt-Verordneten-Protokollführer-Stellvertreter.	<b>Thomas,</b> Kantor.	<b>Wollenhaupt,</b> Ob. L. Ger. Rath.	<b>Löwe,</b> Steuerrath.

### Lokales.

#### Polizeiliche Nachrichten.

Am 21. Februar wurde auf dem großen Markte, der neuen Gasse oder Neumarkte eine vierzinkige, massig-silberne Gabel mit dem Silberzeichen i. k. verloren.

Auf hiesigem Bahnhofs ist am 5. Februar eine Schachtel worinnen sich Hauben und Ketten im Werthe von 14 *Rthl.* befanden und am 9. eine Brieftasche mit 6 *Rthl.* Inhalt verloren gegangen.

In verflossener Woche sind durch die hiesige Polizeibehörde sieben Personen wegen Diebstahl eingezogen und zur gerichtlichen Untersuchung überliefert und dreizehn Personen, wegen vagabondiren aufgegriffen und in die Heimath geschafft worden. Auch wurde eine Bettlerin gesetzlich bestraft, und ein Hausbesitzer um

deshalb in Strafe genommen, weil er seinen Wagen über Nacht auf der Straße hatte stehen lassen.

#### Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 26. Februar 1846.

Weizen: der Preuß. Scheffel 2 *rtlr.* 15 *sg.* bis 2 *rtlr.* 28 *sg.* 9 *pf.*  
 Roggen: der Preuß. Scheffel 2 *rtlr.* 10 *sg.* bis 2 *rtlr.* 17 *sg.* 6 *pf.*  
 Gerste: der Preuß. Scheffel 1 *rtlr.* 20 *sg.* bis 1 *rtlr.* 26 *sg.*  
 Erbsen: der Preuß. Scheffel 2 *rtlr.* 6 *sg.* bis 2 *rtlr.* 10 *sg.* 6 *pf.*  
 Hafer: der Preuß. Scheffel 1 *rtlr.* 2 *sg.* 6 *pf.* bis 1 *rtlr.* 6 *sg.* 6 *pf.*  
 Stroh: das Schock 3 *rtlr.* 15 *sg.* bis 3 *rtlr.* 25 *sg.*  
 Heu: der Centner 17 bis 20 *sg.*  
 Butter: das Quart 13 bis 16 *sg.*  
 Eier: 5 bis 6 *St.* für 1 *sg.*

Verlag und Redaction: Hirtische Buchhandlung in Ratibor.

Druck von Bögner's Erben.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Die im Rybnick Kreise belegene Königl. Domainenpachtung Poppelau, bestehend aus den gegenwärtig noch zum Königl. Domainen-Nute Rybnick gehörigen Vorwerken Poppelau, Wirtultau und Chwallowitz soll von Johanni 1846 ab, auf 21 hintereinanderfolgende Jahre bis Johanni 1870 im Bege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden. Der Flächeninhalt sämmtlicher Grundstücke besteht aus:

1271 Morgen 63	□	Außen an Ackerland
13 — 49 —		an Gärten,
114 — 75 —		an Wiesen,
139 — 131 —		an Hutungsländereien,
9 — 93 —		an Gräberei,
72 — 70 —		an Teichen.

1620 Morgen 121 □ Außen in Summa nutzbarer Fläche.

Außerdem werden mit verpachtet die von den Einsassen der Königl. Amtsdörfer zu leistenden Dienste.

Das Minimum des jährlichen Pachtzinses ist auf 1178 *Rthl.* 17 *sg.* 7 *pf.* in Worten Ein Tausend Einhundert Acht und Siebenzig Thaler Siebenzehn Silbergroschen Sieben Pfennige incl. 382 *Rthl.* 15 *sg.* in Golde festgestellt worden. Unter dieser Pachtsumme sind jedoch die zu 4 pro Cent berechneten Zinsen eines eisernen Königl. Inventars von 1500 *Rthl.* mit inbegriffen.

Die mit glaubwürdigen Ausweisen über ihre Vermögens-Verhältnisse und über ihre landwirthschaftlichen Kenntnisse versehenen Pachtbewerber werden eingeladen, sich zu dem auf den

2. April 1846 Vormittags 10 Uhr

im Königl. Rent-Amts-Locale zu Rybnick vor dem Departements-Rath Herrn Regierungs-Assessor v. Jeege anberaumten Licitationstermine einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Auswahl unter den Pachtbewerbern wird der verpachtenden Behörde unbeschränkt vorbehalten und die drei Bestbietenden bleiben bis zur höhern Entscheidung an ihre resp. Gebote gebunden.

Pachtlustige, welche die zu verpachtenden Realitäten in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den zeitigen Pächter, Herrn Ober-Amtmann Langer in Rybnick zu wenden.



Die Pachtbedingungen können ebendasselbst beim Königl. Domainen-Rentmeister Tarnagrocki und in unserer hiesigen Domainen-Registatur eingesehen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Pachtbewerber im Vicitations-Termin eine Kaution von Achtshundert Thaler auf Erfordern nieder zu legen haben.  
Oppeln den 24. Februar 1846.

## Königliche Regierung.

### Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

#### Bekanntmachung.

Die im Rybnick'er Kreise belegene Königl. Domainen-Pachtung Gottartowiz, bestehend aus den gegenwärtig noch zum Domainen-Amte Rybnick gehörigen Vorwerken Gottartowiz und Klokotschin soll von **Johannis 1846** ab auf **24** hintereinanderfolgende Jahre **bis Johannis 1870** im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Der Flächen-Inhalt sämmtlicher Grundstücke besteht aus:

920 Morgen	21	□ Ruthen	an Ackerland
2	—	82	— an Gärten,
183	—	56	— an Wiesen,
17	—	132	— an Gräberei,
104	—	113	— an Hutungsländereien,
223	—	127	— an Teichen.

1451 Morgen 171 □ Ruthen in Summa nutzbarer Fläche.

Außerdem werden mit verpachtet die von den Einsassen der Königl. Amtsdörfer zu leistenden Dienste.

Das Minimum des jährlichen Pachtzinses ist auf **927 Rthl. 3 Sgr. 9 Pf.** in Worten Neunhundert Sieben und Zwanzig Thaler Drei Silbergroschen Neun Pfennige incl. **280 Rthl.** in Golde festgestellt worden. Unter dieser Pachtsumme sind jedoch die zu **4 pro Cent** berechneten Zinsen eines eiserne Königl. Inventars von **700 Rthl.** mit inbegriffen.

Die mit glaubwürdigen Ausweisen über ihre Vermögensverhältnisse und über ihre landwirthschaftlichen Kenntnisse versehenen Pachtbewerber werden eingeladen, sich zu dem auf den

**2. April 1846 Vormittags 10 Uhr**

im Königl. Rent-Amts-Lokale zu Rybnick vor dem Departements-Rath, Herrn Regierungs-Assessor v. Seeke anberaumten Vicitationsstermine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Pachtwerbern wird der verpachtenden Behörde unbeschränkt vorbehalten und die drei Bestbieten den bleiben bis zur höhern Entscheidung an ihre resp. Gebote gebunden.

Pachtlustige, welche die zu verpachtenden Realitäten in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den zeitigen Pächter, Herrn Oberamtmann Langer in Rybnick zu wenden.

Die Pachtbedingungen können ebendasselbst beim Königl. Domainen-Rentmeister Tarnagrocki und in unserer hiesigen Domainen-Registatur eingesehen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Pachtbewerber im Vicitationsstermine eine Kaution von Sechshundert Thaler auf Erfordern niederzulegen haben.  
Oppeln den 24. Februar 1846.

## Königliche Regierung.

### Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

#### Bekanntmachung.

Die im Rybnick'er Kreise belegene Königl. Domainen-Pachtung Rybnick, bestehend aus den gegenwärtig noch zum Königl. Domainen-Amte Rybnick gehörigen Vorwerken Rybnick und Smolna nebst Brauerei, Brennerei und Leichnung und einer Brettmühle am Ruda-Teiche, soll von **Johannis 1846** ab auf sechs hinter einander folgende Jahre **bis Johannis 1852** im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Der Flächeninhalt sämmtlicher Grundstücke besteht aus

826 Morgen	69	□ Ruthen	Ackerland,
4	—	121	— Gärten,
321	—	3	— Wiesen,
51	—	77	— Hutungs-Ländereien,
167	—	39	— Teichen,

1370 Morgen 129 □ Ruthen in Summa nutzbarer Fläche.

Außerdem werden mit verpachtet die von den Einsassen der Königl. Amtsdörfer zu leistenden Hand- und Spanndienste und die von denselben zu liefernden Naturalien.

Das Minimum des jährlichen Pachtzinses ist auf **1801 Rthl. 23 Sgr. 1 Pf.** in Worten Ein Tausend Acht Hundert Einen Thaler Sechs und Zwanzig Silbergroschen Einen Pfennig incl. **435 Rthl.** in Golde festgestellt worden. Unter dieser Pachtsumme sind jedoch die zu **4 pCt.** berechneten Zinsen eines eiserne Königl. Inventars von **1800 Rthl.** mit inbegriffen.



Die mit glaubwürdigen Ausweisen über ihre Vermögens-Verhältnisse und über ihre landwirthschaftlichen Kenntnisse versehenen Pachtbewerber werden eingeladen, sich zu dem auf den

2. April 1846, Vormittags 10 Uhr

im königlichen Rent-Amts-Lokale zu Rybnik vor dem Departements-Rath, Herrn Regierungs-Assessor von Tschke anberaumten Auktions-Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Pachtbewerbern wird der verpachtenden Behörde unbeschränkt vorbehalten und die drei Bestbietenden bleiben bis zur höheren Entscheidung an ihre resp. Gebote gebunden. Pächtlustige, welche die zu verpachtenden Realitäten in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den zeitigen Pächter, Herrn Ober-Amtmann Langer in Rybnik zu wenden.

Die Pachtbedingungen können ebenda selbst beim königlichen Domainen-Rentmeister Tarnogrocki und in unserer hiesigen Domainen-Registratur eingesehen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Pachtbewerber im Auktions-Termine eine Caution von Ein Tausend Thaler auf Erfordern niederzulegen haben.

Dyblin den 24. Februar 1846.

**Königliche Regierung.**

**Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.**

### **THEATER in RATIBOR.**

Sonntag, den 1. März letzte Vorstellung der Troppauer Operngesellschaft. Auf allgemeines Verlangen: **Das Nachtlager zu Granada.** Lyrische Oper in 2 Akten. Musik von Kreuger.

Montag, den 2. zum Benefiz für Frau Minna Heinisch: **Caronna von Saluzzo, oder: Liebe u. Rache.** Schauspiel in 5 Akten von Dr. C. Maybach.

Dienstag, den 3. **Wallensteins Lager.** Hierauf: **Der Verräther.** Lustspiel (Glärchen, Fr. Gröbhardt). Zum Schluß: **Die beiden Helden, oder: Das weibliche Pistolen-Duell.**

Mittwoch, den 4. zum Erstenmale: **Der Günstling, oder: Keine Jesuiten mehr.** Lustspiel in 4 Abtheil. von Schubar.

**J. Heinisch.**

Auß der Krappigke Kalkbrennerei des Herrn Oberamtmann Brieger, ist auf dem hiesigen Bahnhofe eine Kalk-Niederlage errichtet worden. Die Tonne gutes Maas kostet auf dem Bahnhof 1 <sup>Alt.</sup> 3 <sup>Gr.</sup>

Bestellungen werden angenommen von **C. Treumann,** Bahnstraße.

### **Auction.**

Dienstag, den 3. März d. J. Vormittag 8 Uhr werden in der Wohnung des Justizarius Tomas verschiedene Hausgeräthschaften, so wie ein Sofa und ein Spiegel gegen sofortige baare Zahlung verkauft.

Sonntag den 1. März

**Groses**

## **Nachmittag-Konzert**

im Saale des Prinz von Preußen  
ausgeführt von der Kapelle des **H. Labus.**

Auf Verlangen kommt zur Aufführung:

**Der Soirée: Planderer,** großes Potpourri von Langer.  
**Künstler: Ball: Tänze,** Walzer von Strauß.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 <sup>Gr.</sup>

## **Chinesische Tuschkinte,**

eines in Folge Preisaufgabe der Pariser Akademie der Wissenschaften dargestellten Produktes.

„Die Schrift tritt, sobald die flüssige Tinte vollkommen ausgehärtet hat, mit einer intensiven Samtschwarz hervor, die das Colorit der besten Tinte oder Druckschrift bei weitem übertrifft, sie fließt sehr leicht aus der Feder, sie schimmelt nie, und wird auch nie gelb. — Bei Schriften von Werth bietet sie den großen Vortheil dar, daß man sie weder durch Chlor, noch durch andere scharfe Säuren unleserlich machen kann.“

Dieselbe ist in Flaschen gefüllt, und notire den Preis mit 7 <sup>Egr.</sup> incl. Flasche.

**Julius Berthold.**

## **Amerikanische Caoutchouc**

oder

## **Gummy = Elastium = Auflösung,**

ein vorzügliches Mittel, um jegliches Lederwerk wasserdicht und weich zu machen und zu erhalten u. s. w.; — empfiehlt nebst Gebrauchs-Anweisung, die Büchse zu 5 und 10 <sup>Egr.</sup>

**Julius Berthold.**

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirsch'schen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag, bis 12 Uhr Mittags erbeten.